



Patricia Fedler

Anfänge der staatlichen Kulturpolitik in Hessen nach dem Zweiten Weltkrieg (1945–1955)

Schule, Erwachsenenbildung, Kunst und Theater im Spannungsfeld zwischen amerikanischer Reeducationpolitik und deutscher Kulturtradition

1993. VIII, 394 Seiten, brosch. € 19,-. ISBN 978-3-922244-92-9
Beiträge zur Geschichte Nassaus und des Landes Hessen, Bd. 1

Das Jahr 1945 bedeutete nicht nur einen politischen Umbruch, sondern auch einen kulturellen Neubeginn. Besonders die jüngere Generation begrüßte die Begegnung mit der westeuropäischen und amerikanischen Kultur, während viele Angehörige der älteren Generation voller Skepsis den Bemühungen der amerikanischen Besatzungsmacht um eine „reeducation“ (Umerziehung) der deutschen Bevölkerung gegenüberstanden.

Eine umfassende Untersuchung der Kulturpolitik in Hessen in diesem wichtigen Nachkriegsjahrzehnt fehlt bisher. In der vorliegenden Gießener Dissertation wird erstmals dieses Spannungsfeld zwischen amerikanischer Initiative und der deutschen Bildungs- und Kulturtradition behandelt und am Beispiel wichtiger Felder der Bildungs- und Kulturpolitik eingehend untersucht.

Besonders bemerkenswert sind die vielfältigen Initiativen deutscher und amerikanischer Bildungsreformer im Schulwesen. Schulgeld- und Lernmittelfreiheit sollten Chancengleichheit herstellen, politischer Unterricht und Schülermitverwaltung die Schüler zu demokratischen Staatsbürgern erziehen und die – freilich gescheiterte – Einführung der sechsjährigen Grundschule den Einstieg in eine umfassende Schulreform bringen. Unterschiedliche Entwicklungen sind auch im kulturellen Leben zu verzeichnen: Überwog an Theatern und Volkshochschulen die hergebrachte Bildungstradition, so kam es in der Bildenden Kunst zu einem bemerkenswerten Aufbruch; die Verfasserin behandelt hier auch ausführlich die Nachkriegsrolle des Wiesbadener Museums als „Central Collecting Point“ deutscher Kunstschatze.

An diesen exemplarisch untersuchten Themen zeigt sich, dass der kulturpolitische Prozess der ersten zehn Nachkriegsjahre ambivalent ist. Einerseits knüpfte man organisatorisch und auch inhaltlich stark an die Zeit vor 1933 an, andererseits fehlte es nicht an zukunftsweisenden Elementen, insbesondere im Schulwesen.

*Anschrift und Auslieferung: Historische Kommission für Nassau,
Mosbacher Straße 55, D-65187 Wiesbaden,
Tel. 0611/881-0,-111, Fax 0611/881-145, E-Mail: poststelle@hhstaw.hessen.de*